

## Déjà vu - Filme und die drei ???

1) **Nussknacker-Olsen** © schrieb am 21.02.2004 um 08:04:32: Es soll hier nicht um die Verfilmung der drei ??? gehen, sondern um Fälle, wo sich die Autoren, sagen wir mal, "inspirieren" lassen haben, und zwar von Filmen. Im Forum wurde schonmal angemerkt, dass das Setting von Panik im Park an Stirb Langsam III erinnert: Eine Gaunerbande sorgt dafür, dass ein Stadtteil abgesperrt wird und die Polizei mit etwas anderem beschäftigt ist, um in Ruhe die Bank auszuräumen. In Geheimsache Ufo tauchen geheimnisvolle "Männer in schwarz" auf - in welchem cineastischen Zusammenhang haben wir die wohl schon gesehen..? Wisst ihr noch mehr solche Anleihen?

2) **Malory** schrieb am 21.02.2004 um 11:27:08: Spontan fällt mir dazu nur die stimmungsmäßige Ähnlichkeit vom Hexenhandy mit dem Film Blair Witch Projekt ein...

3) **Eve** ([eastofeden30@web.de](mailto:eastofeden30@web.de)) schrieb am 21.02.2004 um 12:58:11: Also mich erinnert die Oma in Mann ohne Kopf an den Film "Studio 54".

4) **Marla** © schrieb am 21.02.2004 um 13:19:54: @Eve: genau das hab ich mir damals auch gedacht. Mir fällt spontan die Höhle des Grauens ein. Die Zughinfahrt hatte in gewisser Weise etwas vom Hogwartsexpress und dieses große Spukhaus war eindeutig von so Filmen wie "Hounded Hill" oder "Das Geisterschloss" entnommen, wo dann am Ende als des Rätselslösung GRUNDSÄTZLICH ein Indianerfriedhof oder etw. in der Art unter dem Haus verborgen liegt. Leider kamen die in solchen Horrorfilmen verwändeten Schockeffekte in der Folge zwar so gut wie nicht zum Zug, aber das Setting war eindeutig das Gleiche.

5) **James** © ([erdbeerfelderfuerimmer@web.de](mailto:erdbeerfelderfuerimmer@web.de)) schrieb am 21.02.2004 um 13:39:10: Jau, gute Idee dieser ForumsPunkt! Mich erinnert "Höhle des Grauens" immer an "Eine Leiche zum Dessert" mit Peter Falk. Aber original: Verschiedene Detektive werden in ein verlassenes Schloss bestellt und da ist dann alles so seltsam eingerichtet...

6) **Mr. Murphy** © schrieb am 21.02.2004 um 15:49:15: Die Folge Karpatenhund erinnert mich an den Film "Rear Window" (Das Fenster zum Hof). Die neue Folge Finsterer Rivale erinnert ein bisschen an die Serie "24".

7) **McFee** © schrieb am 21.02.2004 um 15:52:25: A propos Hitchcock-Filme. Mich erinnert der Turm vom ???-Poster immer etwas an "Vertigo".

8) **Bruce Black** © schrieb am 21.02.2004 um 20:00:14: Mich erinnert der finstere Rivale ein bischen an David Lynchs "Blue Velvet". Wenn Calhoon mit Justus und den anderen auf Tour geht um das Geld zu suchen, fällt mir Dennis Hopper ein der mit Kyle McLachlan eine ähnliche Spritztour macht.

9) **Dr Woolley** ([marie-laveau@gmx.net](mailto:marie-laveau@gmx.net)) schrieb am 22.02.2004 um 01:39:57: Hey, Bruce, so ein Zufall, gerade hab ich im Folgen-Forum gepostet, dass mich der Finstere Rivale an Lost Highway erinnert (ist ja auch von David Lynch ), aber du hast mit Blue Velvet auch nicht so ganz unrecht. Besonders fallen die Parallelen Calhoon - Mr Eddy(LH) bzw. Frank(BV) auf und alle Haus-Szenen aus dem Rivalen erinnern mich an Mr Eddys (?) Haus in LH (das, mit dem Typen in der Tischplatte). Andere Filme: Der verschwundene Filmstar erinnert mich irgendwie an "Gefährliche Brandung" mit

Keanu Reeves (nur von der Stimmung her) und die Villa der Toten ähnelt leicht dem Film "Haunted" (falls ihn jemand kennt).

10) **jakovich** © schrieb am 22.02.2004 um 10:26:23: Der finstere Rivale hat auch ein Schuss von Jacky Brown, da geht es auch um einen Koffer voller Geld, Geldübergaben und ein Charakter heisst auch Bauement.

11) **Bruce Black** © schrieb am 22.02.2004 um 21:45:59: @Dr Wooley: Kann mir auf jeden Fall vorstellen, das sich André von David Lynch inspirieren lässt. @ André Marx: Wenn nicht, dann empfehle ich Dir den Film "Mulholland Drive" von David Lynch, ein ultimatives Lehrstück für California-Feeling und Hollywood-Mystery. Aber wem erzähle ich das, als Cineast kommst Du an diesem Film eh nicht vorbei :-). Aber zurück zum Thema: Stephan Terrill im Gespensterschloss verbinde ich immer mit Bela Lugosi, der ja ein ähnliches Schicksal erleben musste. Früher ein hochgefeierter Horror-Darsteller und später von der Welt vergessen. Aber die Szene, wenn das blaue Phantom Orgel spielt stelle ich mir dann so vor wie in dem klassischen Stummfilm "Das Phantom der Oper", als das Mädchen die Maske des Phantoms enthüllt und seine erschreckende Fratze zum Vorschein kommt. Puh, echt gruselig. Vielleicht gefällt mir deshalb das Gespensterschloss so gut:-) Oder die flüsternde Mumie verbinde ich gerne mit dem alten Hollywood-Streifen "The Mummy" anfang der 30er Jahre. Es ist vielleicht die Atmosphäre des Unerklärlichen. Das wohlbehütete Leben eines Wissenschaftlers, der durch das Mysterium einer sprechenden Mumie total aus seiner rationalen Weltanschauung geschleudert wird. Die Mumie stelle ich mir dann vor wie Boris Karloff, wie er in seinem Schrein liegt und plötzlich die Augen öffnet... Tja, dann träumt mal schön :-)

12) **André Marx** © schrieb am 23.02.2004 um 09:50:32: siehe Septemberbox, Eintrag 137!

13) **Bruce Black** © schrieb am 23.02.2004 um 11:52:29: Hi Andre, danke für Deine Antwort. Ich kann auf jeden Fall nachvollziehen, das Du als Autor die Geschichte an sich als das wichtigste betrachtest. So sollte es normalerweise auch sein. David Lynch hat als Regisseur die Möglichkeit die Bilder in den Vordergrund zu stellen. Die Geschichte kann dadurch mal schnell zur Nebensache werden. Man kann sich dabei auch mal nur von den Bildern inspirieren lassen. Egal, ob man sie auf der Kinoleinwand sieht oder in einem Museum. Wie entstehen z.B. Deine wunderbaren Häuser? Lässt Du Dich dabei von bestimmten Architekten inspirieren? Bei Calhoons Haus fällt mir z.B. eine Ähnlichkeit zu Richard Meier auf (Architekt des Getty-Museums in LA). An was dachtest Du, als das Haus entstand? Und die Inspiration wird natürlich auch von Musik stark beflügelt. Ich weiß aus den Interviews, das Du Dich gerne von Filmmusiken inspirieren lässt. Kannst Du uns sagen, was diesmal beim "finstern Rivalen" Deine Muse war? Viele Grüße, Der Architekt von Blackstone.

14) **John** schrieb am 23.02.2004 um 12:46:14: Sorry André! Aber sowas kann eigentlich jemand, der sich selbst nur allzu gerne als Cineast bezeichnet, nicht ernst meinen. Natürlich muss man nicht unbedingt David Lynch mögen (gerade er als Filmmacher ist nun wirklich Geschmackssache), aber es ist schon sehr vermessen zu behaupten, Regisseure sollten bei ihren Geschichten keine Fragen offenlassen. Nee André, tut mir echt leid aber einige der größten Meisterwerke der Filmgeschichte sind eben jene, die dem Zuschauer nicht alles auf dem Silbertablett präsentieren. Denk doch z.B. nur mal Stanley Kubricks unschlagbaren "2001-Odyssee im Weltraum".

Wenn man sich etwas in die Materie hineinbegibt, beginnt man auch ein gewisses Verständnis für den Film zu entwickeln... und sei es nur, dass man selber einen Weg findet, es muss ja nicht gleich das ultimative Verständnis für alle Leute sein. "Ein andalusischer Hund" von Bunuel ist auch so ein Beispiel, nimm beinahe jeden Film von Ingmar Bergman oder "Barton Fink" von Joel und Ethan Coen. Das hat mich wirklich etwas schockiert, dass du so an das Medium Film rangehst. Hätte ich beim Lesen deiner Bücher nicht erwartet. Nun ja, es gehört zwar nicht direkt zu diesem Forumspunkt, aber ich musste es einfach mal loswerden. John

15) **Bill A. Bong** © ([billbong@lycos.de](mailto:billbong@lycos.de)) schrieb am 23.02.2004 um 12:53:50: Super Forumspunkt! Gute Idee, Olden! Also spontan fällt mir der Rote Pirat ein, der mich immer an "Die Goonies" erinnert hat. Diese ganze Piratenatmo und der alte Leuchtturm mit dem Geheimgang... Ich muss nochmal in Ruhe nachdenken, mir fallen bestimmt noch weitere Folgen/Filme ein... Aber davon mal ganz abgesehen: Als Kind hatte jede ???-Folge für mich die gleiche Faszination wie ein guter Kinofilm...

16) **André Marx** © schrieb am 23.02.2004 um 14:08:29: Also, das ist hier zwar keine Fragebox, aber egal. @Bruce Black: Mir ist schon klar, dass Regisseure völlig andere Mittel haben, Geschichten zu erzählen. Und ich habe auch gar nichts gegen schicke Bilder, die die Geschichte manchmal in den Hintergrund rücken. Trotzdem sollte sie nicht ganz in Vergessenheit geraten, oder? Meine Häuser: Da ich von Architektur nicht besonders viel Ahnung habe, gibt es eigentlich nie bestimmte Gebäude, die Pate stehen. Calhoons Haus: Keine Ahnung, das Bild des weißen Betonklotzes, der von Scheinwerfern bestrahlt auf einer völlig leere Fläche steht, war einfach in meinem Kopf. Wie das Innere dieses Hauses aussehen könnte, das musste ich mir dann zusammenbasteln, da gab es also keine "Vision", die schon vorher da war. Übrigens: Auch in meinem nächsten Buch gibt es wieder ein Exemplar fürs Häuser-Sammelalbum. Musik: Da ich ja nun seit einiger Zeit in einer Bürogemeinschaft sitze und nicht mehr zu Hause, höre ich kaum noch Musik während der Arbeit. Zum "Rivalen" gibt es daher gar keinen Soundtrack. @John: Ich gebe Dir recht, 2001 ist ein Meisterwerk. Ich finde allerdings auch nicht, dass dieser Film Fragen offen lässt. Er ist in sich sehr stimmig, die abgehobenen letzten zwanzig Minuten passen einfach zum Film und tun der Geschichte auch keinen Abbruch. Überhaupt Kubrick: Habe letzte Woche zum wiederholten Mal "Eyes Wide Shut" gesehen und finde ihn nach wie vor großartig! Manchmal habe ich aber den Eindruck, dass Regisseure mit der Holzhammermethode versuchen, undurchsichtig und geheimnisvoll zu sein. Der Film schreit geradezu: "Interpretier mich!" Und das kann ich nicht ab, ich finde es berechnend und auf ein pseudo-intellektuelles Publikum (=die Kritiker?) zugeschnitten. Wie schon gesagt: Ich weiß nicht, ob das auch auf "Mulholland Drive" etc. zutrifft, da ich diese Lynch-Filme nicht gesehen habe. Wahnsinnig auf die Nerven ging mir zum Beispiel auch der erst kürzlich gestartete "Die Träumer" von Bertolucci. Von den meisten Kritikern hochgelobt, ja, aber für mich war das einfach eine völlig aufgesetzte Möchtegern-Provokation. Wir schmieren ein bisschen mit Menstruationsblut herum, lecken uns den Honig von den Fingern und sind auch sonst wahnsinnig symbolisch und tun dann noch so, als hätte das alles irgendeinen historischen Bezug, und fertig ist die Kunst, oder wie oder was? Ich fand diesen Film deshalb so daneben, weil er in meinen Augen nicht ehrlich war. Er war pures Kalkül. Und das ist "2001" eben nicht. Und Kubrick generell nicht. Aber wie dem auch sei, letztlich ist es einfach Geschmackssache. Ich gehe gerne und oft ins Kino, merke aber immer wieder, dass mir eine schön erzählte 08/15-Geschichte häufig lieber ist als das, was man gern mal als "Filmkunst" bezeichnet. Natürlich nicht immer. Coen-Filme mag ich zum Beispiel

auch nicht besonders, abgesehen vom genialen "The Hudsucker-Proxy". Ich weiß nicht warum, sie nehmen mich einfach nicht gefangen. Ist halt subjektiv. Aber ich sehe schon, ich muss wohl doch noch ein paar Lynch-Filme sehen, um mitreden zu können. P.S. Lars von Trier finde ich übrigens auch ganz schlimm. Hat der überhaupt schon mal eine vernünftige Geschichte erzählt? Dem geht's doch auch bloß darum, mit jedem neuen Film an seinem Exzentriker-Image zu feilen. "Jetzt lass ich mal die Wände weg." Huiii, wie avantgardistisch!

17) **Pamir** © schrieb am 23.02.2004 um 15:28:13: André Marx: Danke für diesen klasse Beitrag. Du sprichst mir aus der Seele und hast meine absolute Zustimmung, vor allem, was dieses pseudo-intellektuelle Zeug angeht. Großes Lob, dass du deine Meinung ohne Umschweife sagst. P.S. Vielleicht könntest du den anderen Autoren mal etwas davon abgeben, denn dort scheint mir einiges auch sehr konstruiert und manche Sätze eine Spur zu intellektuell...

18) **Nussknacker-Olsen** © schrieb am 23.02.2004 um 15:32:03: Hallo André, was Du über 2001 und Kunstfilme-in-Anführungsstrichen sagst, kann ich weitestgehend unterschreiben, und trotzdem bzw. deshalb will ich Dir dringend Mulholland Drive empfehlen. Ich kenne auch nicht viel von Lynch, aber nach dem, was ich so höre, glaube ich, dass dieser Film eine Ausnahme macht. Er hat nämlich durchaus eine Geschichte, die lebensnah, tief und spannend erzählt ist und nicht mehr Mystery enthält als Dein Leben oder meins. Man versteht sie vielleicht nicht gleich, aber sie ist zu verstehen, und dann bleiben keine Fragen offen, oder zumindest nur wenige und eher nebensächliche. Gute Bilder, eine äußerst dichte Atmosphäre, schillernde Figuren und angenehm dezente Komik gibts gratis dazu. Danke übrigens für Deine guten Dienste an den drei ???

19) **Bill A. Bong** © ([billbong@lycos.de](mailto:billbong@lycos.de)) schrieb am 23.02.2004 um 15:42:23: Habe mir auch neulich "Mulholland Drive" angetan. Wirklich angetan. Es war eine Zumutung. Dieser Film hatte sowas von keinen Sinn! Wütend war ich!! Bin daraufhin gleich ins Netz gegangen und hab mir Foren rausgesucht, wo über diesen Film diskutiert wurde. Weil ich zuerst dachte: "Bin nur ich so doof, oder hatte der Film wirklich keinen Sinn?" Aber nix da! Ich hatte recht! Kein Sinn dahinter. Und die Kommentare von manchen D. Lynch-Fans haben mich dann noch wütender gemacht. "Das ist ja gerade das, was Lynch zu so einem begnadeten Künstler macht! Nämlich das seine Filme völlig sinnfrei sind...!" Tut mir leid, nicht mein Geschmack. Mir steht der Sinn nach Filmen, die eine Geschichte haben. Völlig überbewertet, diese sog. Kult-Filme. Hat zwar nix dem Forums-Thema zu tun, aber das musste mal raus. Da haben viele Musikvideos mehr Inhalt. Vielleicht sogar die von scooter. Bitte um Entschuldigung. Ich gehe auch nach wie vor noch mit Lynch-Fans ein Bier trinken.

20) **Bill A. Bong** © ([billbong@lycos.de](mailto:billbong@lycos.de)) schrieb am 23.02.2004 um 15:46:49: Ich relativiere noch mal eben nachträglich: Der Film hat bis zur Hälfte Sinn. Und dann nicht mehr. Aber auch ein Film, der nur bis zur Halbzeit mit Inhalt gefüllt ist, macht mich wütend.

21) **John** schrieb am 23.02.2004 um 18:46:16: Naja, da das Forum nun eh schon etwas in eine andere Richtung abgedriftet ist, kann ich ja auch nochmal meinen Senf dazugeben \*g\*. @Andre: Ich wollte dich in deiner Meinung auch auf keinen Fall beeinflussen, und jetzt (wo du etwas mehr erklärt hast) kann ich deine Aussage auch besser nachvollziehen. Was Bertolucci angeht: Seinen letzten Film konnte ich noch

nicht sehen, weil er hier nirgendwo im Kino lief. Aber ich bin sowieso der Ansicht, dass er in letzter Zeit etwas überbewertet wird. Es gibt drei Filme von ihm, die mich sehr beeindruckt haben, nämlich "La Luna", "Stealing Beauty" und "Der letzte Kaiser". Bei diesen Filmen hat er nämlich mal nicht dauernd versucht zu provozieren, sondern hat sich mehr der Story gewidmet. Die Filme sind zwar immernoch sehr poetisch und nicht sofort eingängig, strahlen aber eine faszinierende Atmosphäre aus. Wo wir schon bei den Italienern sind: Kennst du zufällig den letzten Film von Pasolini? Wenn ja, wirst du schon wissen, welchen ich meine. Mich würde mal deine Meinung interessieren. @Bill A. Bong: "Mulholland Drive" muss man mit Sicherheit sehr oft sehen und bei jedem Ansehen wird er klarer. Man gewinnt eigentlich schon sehr schnell die Erkenntnis, dass es sich hier um einen Alptraumfilm über Hollywood handelt. Die Charaktere tauschen im Verlauf des Films ständig ihre Rollen, wie es Schauspieler eben tun. Was in der einen Rolle noch ein Erfolg war, ist in der anderen schon der Untergang bzw. der Tod. Oder die Sängerin, die beim Singen tot zusammenbricht: Ihre Stimme singt trotzdem weiter, obwohl man sie zeitgleich von der Bühne trägt. Alles deutet auf totale Künstlichkeit und Austauschbarkeit hin. Es ist schon sehr kunstvoll gemacht und die Regieleistung von Lynch bleibt meisterhaft. Es ist halt ein Film, den jeder anders versteht. Jeder kann eine funktionierende Interpretation erstellen, wenn er sich auf den Streifen einlässt. Man ist eben auf sich gestellt, wie meistens im Leben (tja, sehr philosophisch halt) \*g\*. Aber dass der Film absolut keinen Sinn macht, kann ich nicht unterschreiben. "Silencio! Es gibt keine Band, es ist alles aufgezeichnet". John

22) **Hojotoho** © schrieb am 23.02.2004 um 22:15:36: @André Marx, ich bin (im Gegensatz zu Pamir) ein bisschen enttäuscht. Einerseits zu behaupten, 2001 sei "einfach stimmig" und lasse "keine Fragen offen" (!), andererseits nicht näher benannten "regisseuren" vorzuwerfen, ihre Filme forderten "mit der Holzhammermethode": "interpretier mich!" - findest du das sehr fair oder angemessen? Du lässt Kubrick gelten und wenn man - ebenso subjektiv - andere Konzepte gelten lässt ist man gleich "pseudo-intellektuell"? Diese Vokabel verstehe ich, ehrlich gesagt, in diesem Zusammenhang überhaupt nicht.

23) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 24.02.2004 um 01:13:29: Ich finde auch nicht gut, daß wir uns jetzt mit dem ehrlichen André über David Lynch streiten! Ich kenne auch nur "Blue Velvet" und "Mulholland Drv." vom 1-maligen Sehen, und von denen ist BV der eingängigere. Meiner Ansicht nach muß man zu beiden Filmen sehr viel Bereitschaft zur Selbsterkenntnis und zum Mitgefühl mitbringen. Menschen in einer unpassenden Verfassung werden von ihnen abgestoßen. Das macht die Filme aber nicht zu schlechten, sondern zu außergewöhnlichen, und meiner Ansicht nach vorzüglichen, Werken. Zumal von der schauspielerischen Leistung (und zu der trägt Lynch wahrscheinlich auch einen Teil bei) war ich schier begeistert. Um zurück zum Thema zu kommen: Ich wünschte, mich würden die neuen Hörspiele auch nur entfernt an eine Kino- oder von mir aus auch nur an eine Fernseh-Film-Produktion erinnern. Leider bleiben sie von ihrer Ausführung weit dahinter zurück. Geklaute Motive oder Handlungen sind mir bis jetzt bis jetzt noch nicht aufgestoßen, allerhöchstens Modetrends, wie das schon erwähnte "Blair-Which" Thema, Quizz-Shows, etc. Aber das finde ich nicht schlimm, spiegelt es doch den Zeitgeist wieder. 2020 werden die dann 30 Jährigen sagen: das war meine erste Drei???-CD, da waren gerade Häuser mit Indianergräbern darunter der letzte Schrei! Nicht so klasse finde ich es aber, wenn längst vergangene Trends noch einmal für eine aktuelle Folge aufgewärmt werden, und dann auch noch lari-fari: die Gläser-rücke/Pendel/Tonband-und Fernsehrausche -

Geister-Befragungs-Zeit ist doch seit Mitte der 80er abgeebbt. Oder irre ich? (Poltergeist/Omen/Sekten-Filme)

24) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 24.02.2004 um 02:04:05: Da hab ich noch "Memento" vergessen, den habe ich auch gesehen - und auf englisch nur jedes zweite Wort verstanden... aber trotzdem den Film! Ich fand ihn wieder bedrückend, aufwühlend, aber gut gemacht! :) Dabei fällt mir (Langzeitgedächtnis!) noch die Gedächtnisverlust-Modewelle ein (TalDesSchreckens), ganz im Stil des alten Bourne-Identity-Styles.

25) **Pamir** © schrieb am 24.02.2004 um 10:50:09: Moment, Hojo. Ich habe lediglich André in seiner Meinung rechtgegeben, dass es mittlerweile zu viele selbsternannte Leute gibt, die intellektuellen Quatsch abliefern. Okay, ich gebe dir mal ein HSP-Beispiel: Im BR wurde die erfolgreiche Serie "Der letzte Detektiv" eingestellt. Dafür findet man aber immer mehr schwachsinnige Tonkollagen von irgendwelchen überstudierten Leuten, die kein Mensch versteht. Und in diesem Falle gebe ich André recht. Es nervt einfach, dass sich immer mehr Leute dazu berufen fühlen, sogenannte Kunstwerke abzuliefern (Hundekacke auf Karton, das ganze an der Wand aufgehängt - ist das Kunst?!) und da es hier um die drei ??? geht, denke ich mal, dass Andrés Einstellung sich auch in seinen Büchern niederschlägt. Bei anderen Autoren hat man eben gegenteilige Eindrücke, weil vieles einfach nur aufgesetzt wirkt. Ich hoffe, du konntest diesem Bogen jetzt folgen, aber natürlich hast du recht, Hojo, habe mir meinen Beitrag auch nochmal durchgelesen, man könnte es so verstehen, wie du sagst.

26) **sire** © ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 25.02.2004 um 02:37:33: André, was Lars von Trier angeht - ich kenne witzigerweise nur Dancer In The Dark von ihm (witzigerweise, weil mich der Dogma-Kram eigentlich sonst interessiert). Da wurde doch schon eine richtige, auch sehr bewegende Geschichte erzählt. Daß seine Wackelkamera und Anti-Lehrbuch-Schnitte nicht jedem zusagt, kann ich verstehen, aber der Kunstgriff, bei den Musicalszenen dagegen gerade nur mit unbeweglichen, fest montierten Kameras zu arbeiten, fand ich gelungen. Aber ansonsten kann ich deine Abneigung gegen Pseudo-Intellektualität schon verstehen. Nur komisch, daß dir trotzdem z. B. 2001 gefällt. Eine ???-Geschichte, die auf so eine Weise erzählt würde, bei der also die Bedeutung der Handlung praktisch vollkommen vom Leser ergrübelt werden muß, ist wohl kaum denkbar.

27) **Dr Woolley** ([marie-laveau@gmx.net](mailto:marie-laveau@gmx.net)) schrieb am 29.02.2004 um 12:33:12: Auch wenn es sich über "Mulholland Drive" streiten lässt - ein gutes Kalifornien/Hollywood-Flair versprüht er allemal. (Ich liebe die Szene, in der Adam Keshner mit diesen mafiösen Brüdern verhandelt. Als ich die gesehen hab, musste ich an die drei ??? denken, entweder an eine schon, oder nicht nicht existierende Folge.)

28) **Bruce Black** © schrieb am 05.03.2004 um 21:18:30: Das Geisterschiff: @André Marx: Lieber André, sag jetzt bloß nicht, das Dich der Film "The Fog" nicht inspiriert hat, dieses Buch zu schreiben. An alle, die diesen Film noch nicht kennen, der kommt heute um 22.20 Uhr auf Kabel1. Zufällige Ähnlichkeiten mit dem Buch nicht ausgeschlossen. Aber liebe Kinder: Dieser Film ist absolut nichts für schwache Nerven.

29) **Diller** © schrieb am 09.03.2004 um 02:34:29: Die Grundidee für den "Roten Piraten" ist geklaut. Das Original ist von Doyle: "Sherlock Holmes und der Club der Rothaarigen". Das ist zwar eine Kurzgeschichte, wurde aber mehrfach verfilmt.

- 30) **Mecki** © schrieb am 13.03.2004 um 01:05:41: Tja, und eine "Film-Folge" fällt mir da ein, die sogar ihren Titel behalten hat: Poltergeist !
- 31) **Cassie** schrieb am 14.03.2004 um 23:20:03: Also, bei "Toteninsel" muss ich immer an die Insel aus den Jurassic Park Filmen denken. Nicht zuletzt auch wegen der Computeranlage etc...
- 32) **Zigeuner-John** © schrieb am 15.03.2004 um 20:12:33: Bevor ich den Schatz im Bergsee gehört hatte musste ich schon gleich vom Titel her an einen alten Karl May Klassiker denken. Der Ameisenmensch erinnert mich immer ein bisschen an die Kinder des Zorns. Und wenn ich mir den Spiegelraum beim Zauberspiegel vorstelle, bei Citizen Kane gibt es ganz zum Schluss eine Szene, in der sich zwei gegenübergestellte Spiegel bis ins unendliche widerspiegeln. Rosebud, Orson Wells forever!
- 33) **Mecki** © schrieb am 19.03.2004 um 15:12:25: Zigeuner-John, du meinst den Karl May-Klassiker "Der Schatz im Silbersee" !?!
- 34) **Frodo** © schrieb am 19.03.2004 um 20:36:40: @zigeuner-John: An Orson Welles und Citizen Kane muss ich auch immer bei den "rätselhaften Bildern" denken. Allerdings reicht es bei den drei ??? allerdings nicht für "Rosebud", sondern nur für "Zick Zick Zick.. nein Zack"
- 35) **imax@Mecki** schrieb am 25.03.2004 um 11:18:00: Welchen denn wohl sonst?
- 36) **007girl** © schrieb am 30.03.2004 um 17:27:12: Ich weiß nicht ob es schon erwähnt wurde weil ich das Forum nur teilweise mitverfolgt hab, aber "Die Spur des Raben" erinnert mich sehr an "Über den Dächern von Nizza". Ein Dieb, der getarnt in der Nacht über Dächer in die Hotelzimmer von reichen Frauen einbricht.... Und auch viele Kapitel-Überschriften sind ziemlich deutschlich Anspielungen auf Filme: "Manche mögen's heiß", "Über den Dächern von Los Angeles" (Nizza), "Vom Winde verweht", "Eine Frage der Ehre", ... alles bekannte Filme.